

ZWISCHENBERICHT 1 | 2013



CHANGE  
CHALLENGE  
**CHANCE**

## KONZERNDATEN IM ÜBERBLICK

in Mio. EUR (soweit nicht anders vermerkt)	<b>Q1 2013</b>	Q1 2012	Veränderung in %
<b>Umsatz</b>	<b>224,9</b>	254,6	-12
<b>nach Erlösarten</b>			
• Produktumsatz	157,1	161,5	-3
• Dienstleistungen	67,5	92,7	-27
• Sonstige	0,3	0,4	
<b>nach Geschäftsbereich</b>			
• Business Process Excellence (BPE)	90,3	80,6	12
• Enterprise Transaction Systems (ETS)	64,5	76,6	-16
• Consulting	70,1	97,4	-28
<b>EBIT*</b>	<b>41,6</b>	54,8	-24
in % vom Umsatz	18,5	21,5	
<b>Nettoergebnis</b>	<b>27,2</b>	35,9	-24
in % vom Umsatz	12,1	14,1	
Ergebnis je Aktie EUR (unverwässert)	0,32	0,41	-22
Ergebnis je Aktie EUR (verwässert)	0,32	0,41	-22
Free Cashflow	62,7	59,1	6
<b>Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)</b>	<b>5.300</b>	5.498	
davon in Deutschland	1.727	1.835	
F & E	901	884	
<b>Bilanz</b>	<b>31. Mrz. 2013</b>	<b>31. Mrz. 2012</b>	
Bilanzsumme	1.855,1	1.701,2	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	422,8	272,3	
Nettoverschuldung	-60,8	6,3	
Eigenkapital	1.046,1	974,6	
<b>in % der Bilanzsumme</b>	<b>56</b>	57	

\* EBIT: Konzernüberschuss + Ertragsteuern + Sonstige Steuern + Finanzergebnis.

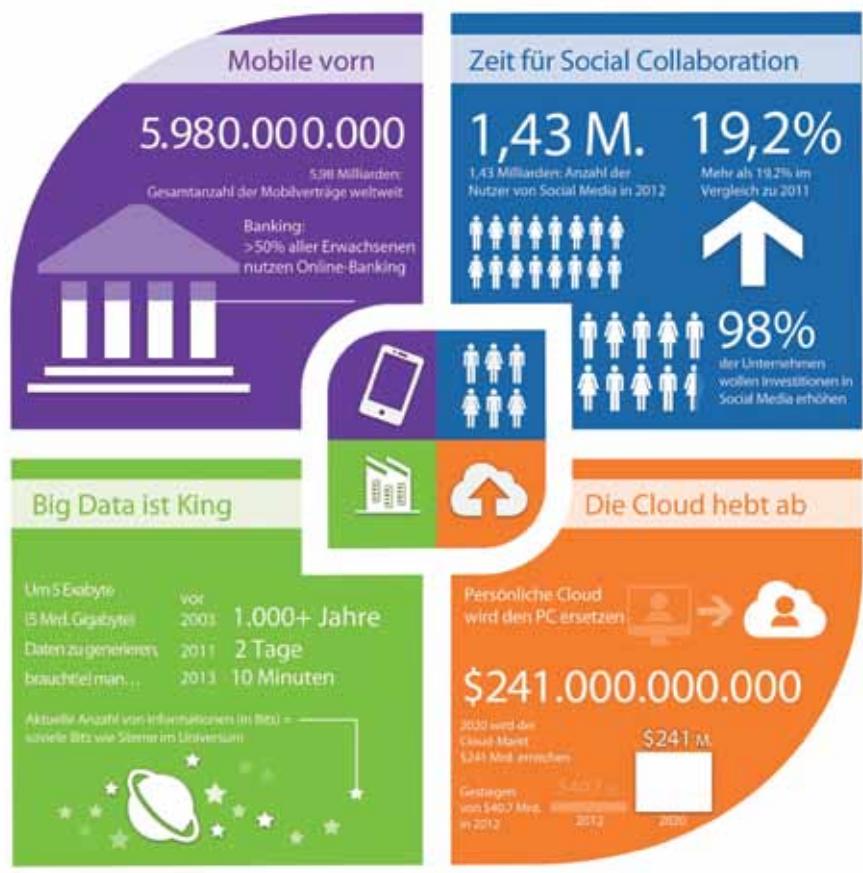
# CHANGE CHALLENGE CHANCE

FÜR DAS DIGITALE  
UNTERNEHMEN

Die Digitalisierung verändert die Welt und unser Leben. Neue Technologien verändern die Art und Weise, wie Unternehmen Geschäfte machen, lassen neue Organisationsformen entstehen und eröffnen innovative Möglichkeiten zu arbeiten. Nicht nur die Geschwindigkeit, in der dies geschieht, ist eine große Herausforderung. Die Software AG hilft ihren Kunden, ihre Transformation zum digitalen Unternehmen voranzutreiben. Und ihre Geschäftsziele schneller zu erreichen. Seit mehr als 40 Jahren setzen wir Standards in Prozessautomatisierung, Datenmanagement und Systemintegration. Diese Innovationskraft macht uns zum Technologieführer. Und birgt große Chancen. Chancen, die wir ergreifen, um unseren Wachstumskurs fortzusetzen.

**CHANGE. CHALLENGE. CHANCE:** Das gilt nicht nur für unsere Kunden, sondern auch für uns selbst.

# TECHNOLOGIE RUND UM DIE 4 FORCES



# ALLGEMEINE TRENDS DER IT-BRANCHE

Die Softwarebranche befindet sich aktuell in einer nachhaltigen Umbruchphase, die durch das Aufeinandertreffen von vier Megatrends der Softwarebranche beeinflusst wird: Cloud, Mobile, Social Collaboration und Big Data.

Unternehmen folgen verstärkt dem Trend, Daten und Anwendungen an externe Anbieter auszulagern und IT-Ressourcen nach Verbrauch (Software-as-a-Service) zu bezahlen. Hinzu kommen erhebliche Einsparpotenziale durch sogenannte Cloud-Computing-Dienste (Verlagerung von Daten und Anwendungen ins Internet), da Unternehmen kostenintensive Rechnerkapazitäten nicht mehr im gleichen Umfang selbst vorhalten müssen wie in der Vergangenheit.

Gleichzeitig sorgt die steigende Verbreitung von Smartphones und Tablet-PCs für neue Anforderungen an die Entwicklung mobiler Lösungen.

Parallel dazu beeinflusst der Trend zu Social Collaboration die Softwareindustrie: Durch die verstärkte Nutzung sozialer Netzwerke bei der interaktiven Zusammenarbeit auf Arbeitsebene – ähnlich wie bei privaten sozialen Netzwerken – sollen Informationen leichter zugänglich gemacht werden, um vorhandenes Wissen besser zu nutzen und die Effizienz von Prozessen zu steigern.

Ein weiterer Trend der IT-Branche ist Big Data: Darunter versteht man die Bearbeitung und Analyse der wachsenden, gewaltigen Datenmengen, die ständig aus Unternehmensdaten, Webseiten, sozialen Netzwerken etc. entstehen und die sich mit herkömmlichen Methoden und Werkzeugen nicht mehr wirtschaftlich verarbeiten lassen. Für Abhilfe sorgt die neue In-Memory-Technologie zum effizienten Management großer und vor allem unstrukturierter Datensätze: Diese ermöglicht den Zugriff auf direkt im Hauptspeicher (Cache) vorgehaltene Daten. Dadurch erfolgt der Datenzugriff bis zu 1.000 Mal schneller als über

Datenbanken, was wiederum einen deutlichen Wettbewerbsvorteil für Unternehmen zur Folge hat.

Angesichts der globalen Verbreitung dieser Megatrends und der immer kürzer werdenden Innovationszyklen stehen Softwareunternehmen heute zunehmend vor der Herausforderung, ihre Geschäftsmodelle zu überarbeiten, stärker mit anderen Anbietern zu kooperieren und sich auf die schnell wandelnden Bedürfnisse ihrer Kunden einzustellen. Gleichzeitig bietet der Umbruch große Chancen für innovative Unternehmen, sich am Markt zu positionieren. Die Software AG hat die neuen Anforderungen frühzeitig bei der Entwicklung ihres Angebotsportfolios berücksichtigt und richtet ihre Aktivitäten verstärkt an den neuen technologischen Megatrends aus, die die IT-Industrie revolutionieren.

## ZU DIESEM ZWECK

- stärkt das Unternehmen seine Präsenz in ausgewählten Märkten, wie beispielsweise in Nordamerika.
- investiert die Software AG in Forschung und Entwicklung von neuen Produkten zur Verbesserung ihrer Wettbewerbsposition.
- hat das Unternehmen einen Fokus auf den Big Data-Markt gesetzt, um daraus zusätzlich erhebliche Wachstumsimpulse zu generieren.
- entwickelt die Software AG Lösungen, die Kunden dabei unterstützen, sich externen Veränderungen schneller, flexibler und effizienter anzupassen.

# INHALTSVERZEICHNIS

## ZWISCHENLAGEBERICHT

- 05 [WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTZEITRAUM](#)
- 08 [ERTRAGSLAGE](#)
- 13 [FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE](#)
- 14 [MITARBEITER](#)
- 15 [CHANCEN UND RISIKEN](#)
- 15 [NACHTRAGSBERICHT](#)
- 15 [AUSBLICK](#)

## ZWISCHENABSCHLUSS

- 16 [KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG](#)
- 17 [GESAMTERGEBNISRECHNUNG](#)
- 18 [KONZERNBILANZ](#)
- 20 [KAPITALFLUSSRECHNUNG](#)
- 22 [KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNG](#)

## ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

- 24 [ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE](#)
- 26 [ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ](#)
- 27 [SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN](#)

### Vorbemerkungen

Dieser Quartalsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der Software AG derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Die Software AG übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterentwickeln. Naturgemäß beinhalten vorausschauende Aussagen Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Alle Angaben in diesem Bericht, die keine vorausschauenden Aussagen darstellen, beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. März 2013 beziehungsweise das erste Quartal des laufenden Jahres. Die Segmentberichterstattung der Software AG erfolgt nach IFRS 8 (Segment Reporting). Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen entspricht der internen Steuerung und der Berichterstattung des Konzerns. Dementsprechend berichtet die Software AG über die Geschäftsbereiche Business Process Excellence (BPE—mit den Produktfamilien webMethods, ARIS und Terracotta), Enterprise Transaction Systems (ETS—mit den Produktfamilien ADABAS-Natural) und Consulting (sämtliche Beratungsleistungen des Unternehmens, seit Beginn des Geschäftsjahres 2013 abgekoppelt vom Produktgeschäft).

05	ZWISCHENLAGEBERICHT
16	ZWISCHENABSCHLUSS
24	ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS
36	SERVICE

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTZEITRAUM	04
ERTRAGSLAGE	08
FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	13
MITARBEITER	14
CHANCEN UND RISIKEN	15
NACHTRAGSBERICHT	15
AUSBLICK	15

---

## ZWISCHENLAGEBERICHT

### 1 WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTZEITRAUM

#### NEUE WACHSTUMSSTRATEGIE 2018

Die Software AG plant bis zum Jahr 2018 einen Produktumsatz von einer Milliarde Euro im Prozess- und Integrationsgeschäft BPE zu erzielen. Dies ist der nächste Meilenstein der Strategie des nachhaltigen, profitablen Wachstums, den das Unternehmen am 29. Januar 2013 im Rahmen der Bilanzpresskonferenz bekannt gab. Um diesem Ziel näher zu kommen, setzt die Software AG auf die Chancen, die das „digitale Unternehmen“ ihren Kunden durch das Zusammenspiel der vier technologischen Megatrends Cloud, Mobile, Social Collaboration und Big Data bietet. Denn diese werden die maßgeblichen Wachstumstreiber der IT-Branche sein. Im ersten Quartal 2013 hat sich das Unternehmen durch gezielte Investitionen und Desinvestitionen noch stärker auf sein Kerngeschäft fokussiert. Außerdem konnte die Technologieführerschaft der Software AG im abgelaufenen Quartal untermauert werden, indem eine Reihe von Produktinnovationen vorgestellt sowie Bestnoten in Studien von Marktanalysten erzielt wurden.

### NEUAUSRICHTUNG DES BEREICHS CONSULTING

Die Beratungseinheiten der bisherigen drei Segmente BPE, ETS und IDSC sind unter einheitlicher Leitung ins laufende Geschäftsjahr gestartet. Die operative Zusammenführung führte auch zu einer Änderung in der Reportingstruktur und damit zu einer neuen Segmentaufteilung. Wie im Geschäftsbericht 2012 bereits angekündigt sind in diesem Quartalsbericht erstmals die Beratungseinheiten der bisherigen Geschäftsfelder im neuen Segment ‚Consulting‘ ausgewiesen. Abgekoppelt vom Produktgeschäft, das aus Lizenz- und Wartungserlösen besteht, kann sich die Software AG in diesem Geschäftsfeld stärker als produktübergreifender und herstellerneutraler Beratungspartner positionieren und Unternehmen besser ganzheitlich bei ihren Transformationsprojekten begleiten. Der strategische Fokus des neuen Geschäftsbereichs wird künftig auf SAP-Prozessberatung in der deutschsprachigen Region DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz) liegen. Deshalb hat die Software AG ihre SAP-bezogenen Beratungsaktivitäten in Kanada und den USA zum 16. Januar 2013 an den IT-Dienstleister intelligence verkauft.

## AUFBAU EINER FEDERAL UNIT IN DEN USA

Darüber hinaus hat die Software AG im abgelaufenen Quartal ihre Marketing- und Vertriebsoffensive auf dem strategisch wichtigen nordamerikanischen Markt weiter vorangetrieben. So gründete das Unternehmen im Februar 2013 die ‚Software AG Government Solutions‘ mit Sitz in Reston, Virginia,—eine Tochtergesellschaft, die sich ausschließlich dem Geschäft mit dem öffentlichen Sektor in den USA und dessen wichtigsten Lieferanten widmet. Mit dem Aufbau dieser sogenannten Federal Unit hatte der Konzern bereits 2012 begonnen. Als Unternehmen mit deutschen Wurzeln erhöht die Software AG damit ihre Chancen, bei öffentlichen Ausschreibungen der US-Regierung berücksichtigt zu werden und mehr Großaufträge mit neuen Kunden aus dem öffentlichen Sektor zu gewinnen.

## INNOVATIONEN ZUR CEBIT 2013

Ein Höhepunkt im ersten Quartal war die Präsenz der Software AG auf der CeBIT 2013 Anfang März in Hannover. Der Konzern hat die Leitmesse der IT-Branche dazu genutzt, um zahlreiche technologische Innovationen für das digitale Unternehmen zu präsentieren. Innovationen, für die sich auch Bundeskanzlerin Angela Merkel interessierte, die den Stand der Software AG im Rahmen ihres traditionellen Messerundgangs besuchte.

- Mit In-Genius kündigte die Software AG für das dritte Quartal 2013 die branchenweit erste skalierbare In-Memory-Intelligence-Plattform für Big Data an. Diese verknüpft die Datenverwaltung im Arbeitsspeicher (In-Memory) mit der Verarbeitung und der Übertragung von
- Datenströmen und liefert so aussagekräftige und handlungsrelevante Informationen in Echtzeit. In-Genius basiert auf der Technologie der In-Memory-Datenplattform BigMemory 4.0 von Terracotta, die seit der CeBIT verfügbar ist. Mit dieser Technologie können IT-Abteilungen alle wichtigen Daten von langsamem und teuren Festplattenspeichern in den ultraschnellen Arbeitsspeicher verlagern. Auch bei extrem großen Datenmengen erzielen sie auf diese Weise höhere Verarbeitungsgeschwindigkeiten, bessere Skalierbarkeit sowie vereinfachte Bedienbarkeit und Prozesse.
- Die im Oktober 2012 auf unserer Kundenveranstaltung ProcessWorld in Orlando/USA vorgestellte Version 9 des Softwareprodukts ARIS wurde auf der CeBIT dem breiten Fachpublikum präsentiert und ist nun allgemein verfügbar. Diese Plattform für Geschäftsprozess-Management bündelt die Funktionalität der vier Technologietrends Cloud, Mobile, Social Collaboration und Big Data. Durch den erweiterten Funktionsumfang können Geschäftsprozesse optimiert und Fachverantwortliche in allen Projektphasen schneller eingebunden werden. Die Leistungsfähigkeit von ARIS 9.0 überzeugte auch das unabhängige Marktforschungsunternehmen Forrester Research: In seiner aktuellen Studie ‚The Forrester Wave™: Enterprise Architecture Management Suites‘ stuft es die Software AG als Leader ein und erteilt Bestnoten in der Kategorie ‚Produktstrategie‘. Darüber hinaus erhielt das Unternehmen unter allen Anbietern mit die höchsten Bewertungen für die Sicherstellung qualitativ hochwertiger und effizienter Geschäftslösungen.
- Darüber hinaus kündigte die Software AG auf der CeBIT an, dass webMethods 9.0, die neueste Version unserer Integrationsplattform, ab dem zweiten Quartal des

<b>05</b>	<b>ZWISCHENLAGEBERICHT</b>
16	ZWISCHENABSCHLUSS
24	ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS
36	SERVICE

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTZEITRAUM	04
ERTRAGSLAGE	08
FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	13
MITARBEITER	14
CHANCEN UND RISIKEN	15
NACHTRAGSBERICHT	15
AUSBLICK	15

laufenden Geschäftsjahrs verfügbar sein wird. Sie ermöglicht Unternehmen die Einbindung zeitsensibler, Cloud-basierter und mobiler Anwendungen durch erheblich höhere Leistung. Auch hier wird Terracotta BigMemory 4.0 integriert sein: Die Technologie verfügt über den ersten In-Memory-fähigen Enterprise Service Bus (ESB) auf dem Markt.

- Schließlich präsentierte das Unternehmen auch eine Prototyp-Lösung zur Integration der hochperformanten Transaktionsdatenbank ADABAS mit der Terracotta-Technologie und Hadoop. Damit können Kunden über ihre gesamten Datenbestände hinweg Analysen in Echtzeit durchführen.

## INVESTITION IN START-UP-UNTERNEHMEN FÜR MOBILE LÖSUNGEN

Seit Ende März umfasst das Portfolio der Software AG eine weitere Schlüsseltechnologie und einen Wachstumstreiber in der IT-Branche. Mit der Investition in die metaquark GmbH mit Sitz in Berlin, die auch die Möglichkeit eines Buy-outs umfasst, sicherte sich das Unternehmen den Zugang zum technologischen Know-how des innovativen Start-Up-Unternehmens, das auf mobile Lösungen spezialisiert ist. Die mobilen Technologien unserer Unternehmen sind bereits integriert: Auf der CeBIT 2013 wurde die neue webMethods Mobile Suite vorgestellt, eine Plattform, die den kompletten Lebenszyklus von unternehmensweiten, mobilen Anwendungen abdeckt. Diese Zusammenarbeit mündete in eine strategische Partnerschaft, die nun durch diese finanzielle Investition weiter ausgebaut wird.

## AKTIENRÜCKKAUF UND DIVIDENDE

Neben gezielten Investitionen und Akquisitionen verwendet die Software AG ihren hohen Bestand an freien Barmitteln in Höhe von 316 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 auch, um eigene Aktien zurückzukaufen. Den Beschluss über ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von bis zu 180 Mio. EUR fassten Vorstand und Aufsichtsrat am 7. Februar 2013. Im Zeitraum vom 12. Februar 2013 bis einschließlich zum 29. April 2013 wurden insgesamt 3.924.441 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 29,27 EUR je Aktie und damit einem Gesamtpreis von 114.868.956 EUR erworben. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Software AG von 4,52 Prozent. Im Hinblick auf die Hauptversammlung der Software AG am 3. Mai 2013 wurde das Aktienrückkaufprogramm beendet, um sicherzustellen, dass der Gewinnverwendungsbeschluss auf einer eindeutigen Grundlage, was die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien betrifft, gefasst werden kann.

Das Unternehmen verfolgt eine nachhaltige Ausschüttungspolitik, die eine Ausschüttungsquote im Korridor zwischen 20 und 25 Prozent des Konzern-Nettoergebnisses vorsieht. Diese Kontinuität soll fortgesetzt werden. Deshalb haben Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 3. Mai 2013 vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 erneut eine Dividende von 0,46 EUR pro Aktie zu zahlen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 23 Prozent des Konzern-Nettoergebnisses.

## 2 ERTRAGSLAGE

### 2.1 GESCHÄFTSENTWICKLUNG NACH ERLÖSARTEN

#### Gesamtumsatz

Die Software AG ist mit einer fortgesetzt dynamischen Entwicklung im größten Geschäftsbereich Business Process Excellence (BPE) ins neue Geschäftsjahr 2013 gestartet. Dieser Bereich hat in den ersten drei Monaten ein zweistelliges Wachstum (plus 19 Prozent währungsbereinigt) erzielt und damit deutlich stärker zugelegt als der Markt. Erneut kamen die höchsten Zuwachsrate aus dem BPE-Lizenzgeschäft, dem klaren Wachstumsmotor der Software AG, der für künftige wiederkehrende Wartungserlöse und Cash-flows sorgt sowie die Basis für neue Beratungsumsätze bildet. Dieses Ergebnis belegt, dass der im vergangenen Jahr gestartete Vertriebsausbau und die Investitionen in Wachstumsmärkte wirkungsvoll sind. Im gleichen Zeitraum hat sich erwartungsgemäß der traditionelle Geschäftsbereich Enterprise Transaction Systems (ETS) mit Datenbanksoftware im Vorjahresvergleich schwächer entwickelt. In dem neu aufgestellten Geschäftsbereich Consulting, der seit diesem Geschäftsjahr alle Service- und Beratungsleistungen umfasst, war aufgrund von gezielten Konsolidierungsmaßnahmen ein Umsatrückgang zu verzeichnen.

Das zweistellige BPE-Wachstum konnte die rückläufigen Entwicklungen in den beiden anderen Bereichen, insbesondere im Consulting-Geschäft, nicht übercompensieren. In der Folge erreichte der Gesamtumsatz im Berichtsquartal 224,9 Mio. EUR nach 254,6 Mio. EUR im ersten Quartal 2012. Das Vorjahresquartal fiel im Vergleich zur regulären Saisonalität eines Jahres relativ stark aus.

Aufgrund der unterschiedlichen Entwicklung der Bereiche hat sich die Umsatzverteilung weiterhin positiv in Richtung der wachstumstreibenden und ertragsstarken Lizenz- und Wartungserlöse verschoben. Insgesamt trugen die Produkt-erlöse rund 70 (Vj. 63) Prozent zum Gesamtumsatz bei.

Die Lizenerlöse erreichten insgesamt mit 63,6 Mio. EUR nahezu das Niveau des ersten Quartals 2012 (65,2 Mio. EUR). Ebenso hat die Software AG mit Wartung annähernd das Rekordergebnis des Vorjahres erreicht und Erlöse in Höhe von 93,5 (Vj. 96,3) Mio. EUR generiert.

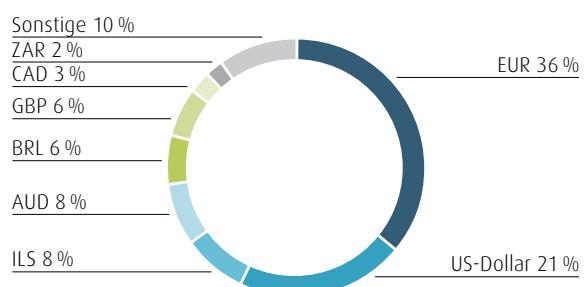
Durch die im abgelaufenen Geschäftsjahr eingeleitete Fokussierung des Service-Geschäfts auf profitable Projekte und Marktsegmente ergab sich im ersten Quartal 2013 ein Service-Umsatz von 67,5 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang von 27,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 92,7 Mio. EUR.

#### Wechselkurseffekte

##### WECHSELKURSEINFLUSS AUF DEN UMSATZ

###### Q1 2013

36 % Umsatz in EUR  
64 % Umsatz in Fremdwährung



05	ZWISCHENLAGEBERICHT
16	ZWISCHENABSCHLUSS
24	ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS
36	SERVICE

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTZEITRAUM	04
ERTRAGSLAGE	08
FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	13
MITARBEITER	14
CHANCEN UND RISIKEN	15
NACHTRAGSBERICHT	15
AUSBLICK	15

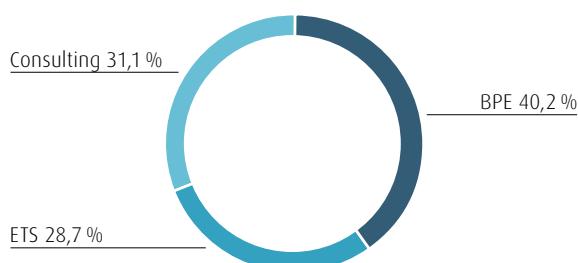
Im ersten Quartal 2013 wurden die Umsätze der Software AG durch Wechselkurseffekte leicht negativ beeinflusst. Der Grund liegt im Wesentlichen in der neu erlangten Stärke des Euro. Der Wechselkurseffekt beim Konzernumsatz betrug -3,8 Mio. EUR. Alle drei Geschäftsbereiche wurden belastet – am stärksten betroffen war erneut das Wartungsgeschäft, wo ein negativer Effekt in Höhe von 2,4 Mio. EUR zu Buche schlug. Die Auswirkungen auf die Lizenzelerlöse und die Consulting-Umsätze betrugen jeweils -0,7 Mio. EUR.

Im Euro-Raum ging der Umsatzanteil im ersten Quartal auf 36 (Vj. 41) Prozent zurück. Somit nimmt die Abhängigkeit vom Euro weiter ab, was die Software AG angesichts der anhaltenden Euro-Krise und den damit verbundenen Risiken als positiv ansieht. Zugleich haben sich die Umsätze auf andere Währungen breiter verteilt.

## 2.2 UMSATZ UND ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (SEGMENTBERICHT)

Der Gesamtumsatz der Software AG in Höhe von 224,9 Mio. EUR verteilte sich im ersten Quartal 2013 wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

### PRODUKTUMSATZ



Diese Umsatzverteilung zeigt den positiven Trend im Umsatzmix hin zum ertragsstarken Produktgeschäft sowie innerhalb dieses Produktgeschäfts zum Wachstumsbereich BPE – ein Beleg für den Erfolg der strategischen Ausrichtung der Software AG auf die Wachstumskräfte der Integrations- und Prozess-Software. In der Folge ist der Anteil des BPE-Produktbereichs am Konzernumsatz von 31,6 Prozent im Vorjahresquartal auf 40,2 Prozent im Berichtsquartal gestiegen. Der ETS-Bereich trug 28,7 Prozent zum Gesamtumsatz bei, der Anteil des Consulting-Bereichs belief sich auf 31,1 Prozent.

### Business Process Excellence (BPE)

#### Segmentbericht Q1 2013 Business Process Excellence

	in Mio. EUR	Q1 2013	Q1 2012	Δ%	Δ% acc
Lizenzen		41,9	35,7	+ 17 %	+ 19 %
Wartung		48,4	44,9	+ 8 %	+ 10 %
<b>Produktumsatz</b>		<b>90,3</b>	<b>80,6</b>	<b>+ 12 %</b>	<b>+ 14 %</b>
Sonstige					
<b>Gesamtumsatz</b>		<b>90,3</b>	<b>80,6</b>	<b>+ 12 %</b>	<b>+ 14 %</b>
Herstellkosten		-5,8	-4,9	+ 18 %	
<b>Bruttoergebnis</b>		<b>84,5</b>	<b>75,7</b>	<b>+ 12 %</b>	
Marketing & Vertrieb		-46,0	-30,9	+ 49 %	
Forschung & Entwicklung		-19,7	-17,5	+ 13 %	
<b>Segmentergebnis</b>		<b>18,8</b>	<b>27,3</b>	<b>-31 %</b>	

Der Geschäftsbereich Business Process Excellence (BPE), in dem die innovativen Produktfamilien webMethods (IT-Integration), ARIS (Geschäftsprozess-Software) und Terra-cotta (Big Data) zusammengefasst sind, konnte ein Wachstum von rund 14 Prozent (währungsbereinigt) auf 90,3 (Vj. 80,6) Mio. EUR vorlegen. Damit konnte das Unternehmen in der Berichtsperiode deutlich stärker als seine Wettbewerber wachsen und eine Steigerung der Marktanteile bewirken. Die dynamische Entwicklung belegt die Zugkraft der im vergangenen Jahr eingeleiteten strategischen Wachstumsinitiativen, darunter der Ausbau der Vertriebsmannschaft in ausgewählten Märkten.

Die stärksten Wachstumstreiber waren wie zuvor die Lizenzverkäufe für die Integrations- und Prozess-Software: Im Berichtszeitraum stieg der BPE-Lizenzumsatz um 19 Prozent (währungsbereinigt) auf 41,9 (Vj. 35,7) Mio. EUR. Damit haben die BPE-Lizenzerlöse zwei Drittel des Konzern-Lizenzvolumens generiert. Weltweit kamen die größten Umsatzeinträge für BPE-Lizenzen neben Europe/Middle-East/Africa (EMEA) und Nordamerika aus der Wachstumsregion Asia-Pacific/Japan (APJ), wo ein Zuwachs von 26 Prozent erzielt wurde. Die Wartungserlöse im BPE-Geschäftsbereich stiegen um zehn Prozent (währungsbereinigt) auf 48,4 (Vj. 44,9) Mio. EUR. Die Ergebnisse des ersten Quartals im BPE-Bereich unterstreichen, dass die strategischen Wachstumsinitiativen der Software AG tragen.

Im Rahmen der Wachstumsinitiativen hat die Software AG mit 46,0 (Vj. 30,9) Mio. EUR überproportional stark in den Ausbau des BPE-Bereichs investiert. Dies führte zu einer Steigerung der Marketing- und Vertriebsaufwendungen um 49 Prozent im Vorjahresvergleich beziehungsweise zu einem Anstieg von 5 Mio. EUR im Quartalsvergleich. Im Rahmen der Vertriebsoffensive ist die Anzahl der Mitarbeiter in diesem Bereich seit Jahresende 2012 um 82 gestiegen, das

entspricht 194 Mitarbeiter mehr als zum Ende des Vorjahresquartals. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden um 13 Prozent auf 19,7 Mio. EUR erhöht. In der Folge sank das Segmentergebnis des Wachstumsbereichs BPE auf 18,8 (27,3) Mio. EUR.

## Enterprise Transaction Systems (ETS)

### Segmentbericht Q1 2013 Enterprise Transaction Systems

in Mio. EUR	Q1 2013	Q1 2012	Δ%	Δ% acc
Lizenzen	21,1	28,7	-26 %	-26 %
Wartung	43,2	47,6	-9 %	-6 %
<b>Produktumsatz</b>	<b>64,3</b>	<b>76,3</b>	<b>-16 %</b>	<b>-14 %</b>
Sonstige	0,2	0,3	-	-
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>64,5</b>	<b>76,6</b>	<b>-16 %</b>	<b>-14 %</b>
Herstellkosten	-3,8	-3,6	+6 %	
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>60,7</b>	<b>73,0</b>	<b>-17 %</b>	
Marketing & Vertrieb	-13,8	-15,3	-10 %	
Forschung & Entwicklung	-6,5	-6,7	-3 %	
<b>Segmentergebnis</b>	<b>40,4</b>	<b>51,0</b>	<b>-21 %</b>	

Der traditionelle Geschäftsbereich Enterprise Transaction Systems (ETS), der die Einnahmen aus Lizenzien, Wartung und Dienstleistungen der traditionellen Produktfamilien ADABAS und Natural beinhaltet, hat sich erwartungsgemäß rückläufig entwickelt und in den ersten drei Monaten 2013

05	ZWISCHENLAGEBERICHT
16	ZWISCHENABSCHLUSS
24	ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS
36	SERVICE

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTZEITRAUM	04
ERTRAGSLAGE	08
FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	13
MITARBEITER	14
CHANCEN UND RISIKEN	15
NACHTRAGSBERICHT	15
AUSBLICK	15

einen Umsatz von 64,5 (Vj. 76,6) Mio. EUR generiert. Der erwartete Rückgang im laufenden Jahr ist auf einen im langjährigen Mittel schwächeren Zyklus von Vertragsverlängerungen zurückzuführen. Außerdem ist zu beachten, dass bereits im Geschäftsjahr 2012 einige Verträge vorzeitig abgeschlossen werden konnten. Da ETS-Produkte bei einem großen Kundenkreis als Schlüsseltechnologie fungieren, rechnet die Software AG mit einer verbesserten Entwicklung im Laufe des zweiten Halbjahres 2013.

Der Lizenzumsatz erreichte in diesem anhaltend hoch profitablen Bereich 21,1 Mio. EUR nach 28,7 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Damit ist die Saisonalität wieder auf ein reguläres Niveau zurückgekehrt: Machten die Lizenzumsätze im ersten Quartal 2012 noch 24 Prozent aus, so tragen sie nun 20 Prozent zum erwarteten Lizenzvolumen des gesamten Jahres bei.

Im gleichen Zeitraum haben sich die Wartungserlöse auf 43,2 (Vj. 47,6) Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert währungsbereinigt um 6 Prozent leicht reduziert.

Die Herstellkosten stiegen im ETS-Bereich leicht um 6 Prozent auf 3,8 (Vj. 3,6) Mio. EUR. Dabei wurde die Gemeinkostenstruktur verbessert, so dass die zentralen Kosten für Vertrieb und Entwicklung gesenkt werden konnten: Die Marketing- und Vertriebsaufwendungen wurden in den ersten drei Monaten um 10 Prozent auf 13,8 Mio. EUR zurückgeführt. Zugleich wurden die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf 6,5 (Vj. 6,7) Mio. EUR leicht reduziert. Das Segmentergebnis erreichte 40,4 Mio. EUR und lag damit 21 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 51,0 Mio. EUR.

## Consulting

### Segmentbericht Q1 2013 Consulting

in Mio. EUR	<b>Q1 2013</b>	Q1 2012	Δ%	Δ% acc
			Δ%	Δ% acc
Lizenzen	0,6	0,8	-25 %	-30 %
Wartung	1,9	3,8	-50 %	-50 %
<b>Produktumsatz</b>	<b>2,5</b>	<b>4,6</b>	<b>-46 %</b>	<b>-47 %</b>
Dienstleistungen & Sonstige	67,6	92,8	-27 %	-26 %
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>70,1</b>	<b>97,4</b>	<b>-28 %</b>	<b>-27 %</b>
Herstellkosten	-60,2	-87,4	-31 %	
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>9,9</b>	<b>10,0</b>	<b>-1 %</b>	
Marketing & Vertrieb	-9,6	-9,7	-1 %	
<b>Segmentergebnis</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	-	

Der neu aufgestellte Geschäftsbereich Consulting, der im Berichtsquartal erstmals die Serviceleistungen von BPE, ETS sowie IDS Scheer Consulting zusammenfasst, verzeichnete einen Umsatz in Höhe von 70,1 (Vj. 97,4) Mio. EUR. Die Gründe für den erwarteten Rückgang liegen in der eingeleiteten Neuausrichtung des Service-Bereichs auf profitable Projekte sowie dem verringerten Implementierungsaufwand für die BPE-Produkte aufgrund besserer Benutzerführung. Daneben hat die Software AG im Laufe des Geschäftsjahrs 2012 die Fokussierung des Beratungsgeschäfts auf Prozessberatung für SAP-Lösungen

in ausgewählten Kernmärkten mit Schwerpunkt auf der DACH-Region und den Rückzug aus nicht profitablen Serviceprojekten im SAP-Consulting-Markt begonnen und im laufenden Jahr fortgesetzt. Ein wesentlicher Schritt der Desinvestment-Strategie war dabei der Verkauf der SAP-Serviceaktivitäten in Nordamerika im Januar 2013.

Mit der operativen Zusammenführung der Consulting- und Serviceleistungen in dem neuen Geschäftsbereich Consulting ab 1. Januar 2013 kann sich die Software AG stärker als produktübergreifender und herstellerneutraler Beratungs- partner positionieren, der Unternehmen ganzheitlich bei ihren Transformationsprojekten begleitet.

Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres hat die Software AG die Herstellkosten konzernweit um 25 Prozent auf 75,8 (Vj. 101,7) Mio. EUR gesenkt. Dies wurde insbesondere durch die Konsolidierungsmaßnahmen im Consultingbereich bewirkt. Durch diese Entwicklung, verstärkt durch den positiven Trend in der Umsatzverteilung zugunsten des Lizenz- und Wartungsgeschäfts, konnte die Bruttomarge von 60,1 Prozent auf das hohe Niveau von 66,3 Prozent gesteigert werden.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden auf 26,2 (Vj. 24,2) Mio. EUR gesteigert. Die Allgemeinen Verwaltungskosten stiegen um 15 Prozent auf 17,8 Mio. EUR aufgrund von Einmaleffekten im Vorjahr sowie Investitionen in Effizienzprogramme zur Nutzung der Vorteile der Organisationsausweitung. Bedingt durch die planmäßig gestiegenen Vertriebsaufwendungen in Höhe von 72,8 (Vj. 59,3) Mio. EUR zur Erschließung neuer Wachstumsfelder, insbesondere in den USA, erreichte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) 41,6 (Vj. 54,8) Mio. EUR. Dies bedeutet einen Rückgang von 24 Prozent gegenüber dem relativ starken Vorjahresquartal. Die EBIT-Marge der Software AG betrug 18,5 (Vj. 21,5) Prozent im ersten Quartal 2013.

## 2.3 ERGEBNISENTWICKLUNG

### Ergebnis Q1 2013

in Mio. EUR	Q1 2013	Q1 2012	Δ%
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>224,9</b>	<b>254,6</b>	<b>-12 %</b>
Herstellkosten	-75,8	-101,7	-25 %
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>149,1</b>	<b>152,9</b>	<b>-2 %</b>
Marge in %	66,3 %	60,1 %	
Forschung & Entwicklung	-26,2	-24,2	+ 8 %
Marketing & Vertrieb	-72,8	-59,3	+ 23 %
Verwaltung	-17,8	-15,5	+ 15 %
Sonstiger Aufwand/Ertrag	+9,3	0,9	-
<b>EBIT</b>	<b>41,6</b>	<b>54,8</b>	<b>-24 %</b>
Marge in %	18,5 %	21,5 %	

## Nettoergebnis

### Nettoergebnis Q1 2013

	in Mio. EUR	Q1 2013	Q1 2012	Δ%
<b>EBIT</b>		<b>41,6</b>	<b>54,8</b>	<b>-24 %</b>
Finanzergebnis		-1,3	-2,0	-35
Ergebnis vor Steuern		40,3	52,8	-24 %
Sonstige Steuern		-1,8	-1,3	+38 %
Einkommensteuer		-11,3	-15,6	-28 %
Steuerquote in %		32,5 %	32,0 %	
<b>Nettoergebnis</b>		<b>27,2</b>	<b>35,9</b>	<b>-24 %</b>
<b>EPS in EUR*</b>		<b>0,32</b>	<b>0,41</b>	<b>-22 %</b>

\* Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) Q1 2013: 85,8 Mio./Q1 2012: 86,8 Mio.

Die Steuerquote lag mit 32,5 Prozent genau in der Mitte des Prognosekorridors für dieses Jahr. Aufgrund der oben aufgeführten Investitionen und Wechselkurseffekte ging der Nettogewinn nach Steuern auf 27,2 (Vj. 35,9) Mio. EUR zurück. Dies entspricht einem Gewinn je Aktie von 0,32 (Vj. 0,41) EUR im Berichtsquartal. Das am 12. Februar 2013 gestartete Aktienrückkaufprogramm hat sich bereits auf das Ergebnis pro Aktie ausgewirkt, das bereinigt um diesen Effekt 0,31 EUR betragen hätte.

## 3 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### 3.1 CASHFLOW

#### Cashflow Q1 2013

	in Mio. EUR	Q1 2013	Q1 2012	Δ%
<b>Operativer Cashflow</b>		<b>65,4</b>	<b>61,0</b>	<b>+ 7 %</b>
. / . CapEx <sup>*</sup>		-2,7	-1,9	
<b>Free Cashflow</b>		<b>62,7</b>	<b>59,1</b>	<b>+ 6 %</b>
% vom Umsatz		27,9 %	23,3 %	
<b>Free Cashflow je Aktie in EUR</b>		<b>0,73</b>	<b>0,68</b>	<b>+ 7 %</b>

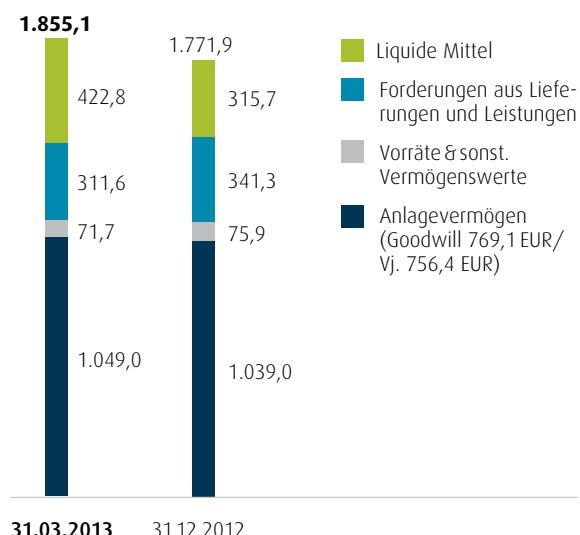
\* Cashflow aus Investitionstätigkeit bereinigt um Aquisitionen. Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unvervässert) Q1 2013: 85,8 Mio./Q1 2012: 86,8 Mio.

Der Free Cashflow wurde im Berichtsquartal um 6 Prozent auf 62,7 (Vj. 59,1) Mio. EUR gesteigert. Dazu beigetragen haben die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sequentielle Verringerung der DSO-Rate. Analog dazu stieg der Free Cashflow pro Aktie auf 0,73 (Vj. 0,68) EUR im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres.

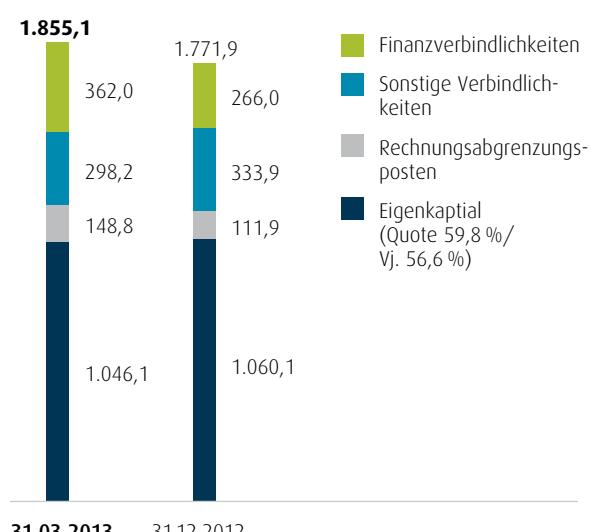
## 3.2 KONZERNBILANZ

### KONZERNBILANZ

#### Aktiva in Mio. EUR



#### Passiva in Mio. EUR



Gegenüber dem Jahresende 2012 hat sich die Bilanzsumme um 83,2 Mio. EUR auf 1.855,1 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 31. März 2013 erhöht. Das Eigenkapital ging im gleichen Zeitraum aufgrund des erfolgreich laufenden Aktienrückkaufprogramms auf 1.046,1 (31. Dezember 2012: 1.060,1) Mio. EUR zurück. Im Zeitraum vom 12. Februar 2013 bis einschließlich zum 29. April 2013 wurden insgesamt 3.924.441 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von EUR 29,27 je Aktie und damit einem Gesamtpreis von EUR 114.868.956 erworben. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 60 Prozent zum Jahresende 2012 auf das weiterhin hohe Niveau von 56 Prozent zum 31. März 2013. Mit einem Überschuss (Zahlungsmittel abzüglich Finanzverbindlichkeiten) in Höhe von 60,8 (31. Dezember 2012: 49,6) Mio. EUR wies die Software AG zum Stichtag erneut eine positive Nettoliquidität aus. Dies bildet eine solide Basis für den Handlungsspielraum, der für den geplanten strategischen Ausbau des Geschäfts notwendig ist.

## 4 MITARBEITER

Zum 31. März 2013 beschäftigte die Software AG 5.300 Mitarbeiter (Vollzeit) im Vergleich zu 5.419 zum 31. Dezember 2012 und zu 5.498 Mitarbeitern zum 31. März 2012. Dabei stiegen die Zahlen in Vertrieb und Marketing auf 1.213 (31. Dezember 2012: 1.131) und im Bereich Forschung und Entwicklung auf 901 (31. Dezember 2012: 887) Beschäftigte. In Deutschland ging die Zahl auf 1.727 (31. Dezember 2012: 1.768) Mitarbeiter zurück.

05	ZWISCHENLAGEBERICHT
16	ZWISCHENABSCHLUSS
24	ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS
36	SERVICE

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTZEITRAUM	04
ERTRAGSLAGE	08
FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	13
MITARBEITER	14
CHANCEN UND RISIKEN	15
NACHTRAGSBERICHT	15
AUSBLICK	15

## 5 CHANCEN UND RISIKEN

Im ersten Quartal 2013 haben sich in Bezug auf die Risikosituation des Software AG-Konzerns keine Änderungen im Vergleich zu den im Risikobericht des Geschäftsberichts 2012 identifizierten Risiken ergeben. Entsprechende Chancen beschreiben wir im Ausblick dieses Berichts beziehungsweise im Ausblick des Geschäftsberichts 2012.

## 6 NACHTRAGSBERICHT

Die Software AG hat im Rahmen der Veröffentlichung ihrer vorläufigen Geschäftszahlen zum ersten Quartal am 25. April 2013 die Übernahme der US-Firma LongJump bekannt gegeben. Das Unternehmen wurde im Jahr 2003 gegründet und hat seinen Hauptsitz in Santa Clara, Kalifornien (USA) sowie einen Standort für Forschung & Entwicklung in Indore (Indien). LongJump zählt über 220 Firmen zu seinem Kundenstamm und bietet eine digitale Plattform, mit der Benutzer eigenständig Cloud-basierte Applikationen einfach, schnell und ohne die zwangsläufige Unterstützung von IT-Abteilungen erstellen können. Die Nachfrage nach Plattformen dieser Art zur effizienten Entwicklung eigener Applikationen gewinnt im Zuge der Digitalisierung von Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Mit der Akquisition von LongJump baut die Software AG ihre Cloud-Expertise aus und erweitert ihr cloudfähiges Produktangebot.

## 7 AUSBLICK

### AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2013 BESTÄTIGT

<b>GJ 2012</b>		Ausblick GJ 2013 (Stand: 29. Januar 2013)
Produktumsatz BPE	384 Mio. EUR	+16 % bis +22 %*
Pruduktumsatz ETS	310 Mio. EUR	-9 % bis -4 %*
Gewinn pro Aktie in EUR**	1,90	1,70 bis 1,80

\* währungsbereinigt, delta

\*\* Aktienrückkauf

Die Software AG erwartet einen weiterhin positiven Geschäftsverlauf und bestätigt ihren Ausblick, der am 29. Januar 2013 im Rahmen der Veröffentlichung der Jahreszahlen 2012 bekannt gegeben wurden. Demnach rechnet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2013 mit einem Anstieg des BPE-Umsatzes zwischen 16 und 22 Prozent (währungsbereinigt). Der Umsatz im traditionellen Datenbankgeschäft ETS wird sich voraussichtlich um 4 bis 9 Prozent (währungsbereinigt) reduzieren, was sich mit dem angestrebten BPE-Wachstum mehr als ausgleichen lässt. Unter Berücksichtigung der zusätzlichen Investitionen für den Ausbau von Vertrieb und Marketing dürfte der Gewinn pro Aktie im laufenden Geschäftsjahr zwischen 1,70 und 1,80 EUR liegen.

## ZWISCHENABSCHLUSS

### KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

für das 1. Quartal 2013, IFRS, ungeprüft

in TEUR	<b>Q1 2013</b>	Q1 2012	Veränderung in %
Lizenzen	63.581	65.247	-3
Wartung	93.502	96.268	-3
Dienstleistungen	67.507	92.738	-27
Sonstige	320	301	6
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>224.910</b>	<b>254.554</b>	<b>-12</b>
Herstellkosten	-75.775	-101.692	-25
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>149.135</b>	<b>152.862</b>	<b>-2</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten	-26.220	-24.237	8
Vertriebskosten	-72.811	-59.274	23
Allgemeine Verwaltungskosten	-17.845	-15.496	15
Sonstige Steuern	-1.819	-1.273	43
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>30.440</b>	<b>52.582</b>	<b>-42</b>
Sonstige Erträge	16.144	6.395	152
Sonstige Aufwendungen	-6.775	-5.430	25
Finanzergebnis	-1.130	-2.062	-35
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>38.479</b>	<b>51.485</b>	<b>-25</b>
Ertragsteuern	-11.266	-15.622	-28
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>27.213</b>	<b>35.863</b>	<b>-24</b>
Davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	27.198	35.757	-24
Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	15	106	
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,32	0,41	-22
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,32	0,41	-22
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unvervässert)	85.794.069	86.766.468	-
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (vervässert)	86.196.214	86.999.430	-

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das 1. Quartal 2013, IFRS, ungeprüft

in TEUR

### Konzernüberschuss

Differenzen aus der Währungsumrechnung

Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten

Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen  
in ausländische Geschäftsbetriebe

Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen

### Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen

### Gesamtergebnis

Davon auf Aktionäre der Software AG entfallend

Davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend

	<b>Q1 2013</b>	Q1 2012
	<b>27.213</b>	<b>35.863</b>
Differenzen aus der Währungsumrechnung	20.424	-12.488
Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	1.536	406
Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe	1.029	-1.098
	15	-37
	<b>23.004</b>	<b>-13.217</b>
<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen</b>	<b>50.217</b>	<b>22.646</b>
	50.202	22.540
	15	106

## KONZERNBILANZ

**zum 31. März 2013, IFRS, ungeprüft**

in TEUR

### AKTIVA

#### Kurzfristiges Vermögen

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Vorräte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Ertragsteuererstattungsansprüche

**31. Mrz. 2013**

0

422.801

117

253.462

28.787

21.336

**726.503**

31. Dez. 2012

6.092

315.637

111

306.600

24.429

22.959

**675.828**

#### Langfristiges Vermögen

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

Sachanlagen

Finanzanlagen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Ertragsteuererstattungsansprüche

Latente Steuern

210.600

769.135

64.548

4.722

58.160

3.183

1.979

16.226

**1.128.553**

214.393

756.372

64.014

4.252

34.674

3.895

1.769

16.662

**1.096.031**

**Summe Vermögenswerte**

**1.855.056**

**1.771.859**

in TEUR

**PASSIVA**

**Kurzfristiges Fremdkapital**

Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Rückstellungen

Ertragsteuerschulden

Rechnungsabgrenzungsposten

**31. Mrz. 2013**

0

48.512

43.806

75.056

62.018

24.898

147.319

**401.609**

31. Dez. 2012

3.307

52.572

47.833

66.721

90.319

30.688

110.397

**401.837**

**Langfristiges Fremdkapital**

Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sonstige Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen

Sonstige Rückstellungen

Latente Steuern

Rechnungsabgrenzungsposten

313.475

0

5.986

49.065

8.106

29.222

1.499

**407.353**

213.440

220

7.237

50.194

10.504

26.829

1.532

**309.956**

**Eigenkapital**

Gezeichnetes Kapital der Software AG

Kapitalrücklage der Software AG

Gewinnrücklagen

Sonstige Rücklagen

Eigene Aktien

**Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil**

**Nicht beherrschende Anteile**

86.917

43.466

1.018.849

-37.242

-66.688

**1.045.302**

792

**1.046.094**

86.917

42.124

991.651

-60.246

-1.157

**1.059.289**

777

**1.060.066**

**Summe Eigenkapital und Schulden**

**1.855.056**

**1.771.859**

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das 1. Quartal 2013, IFRS, ungeprüft

in TEUR

	<b>Q1 2013</b>	Q1 2012
Konzernüberschuss	27.213	35.863
Ertragsteuern	11.266	15.622
Finanzergebnis	1.330	2.062
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.699	12.453
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	-4.106	86
<b>Betrieblicher Cashflow vor Änderungen des Nettoumlauvermögens</b>	<b>48.402</b>	<b>66.086</b>
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	26.081	11.375
Veränderungen der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	3.792	-2.392
Gezahlte Ertragsteuern	-13.646	-14.625
Gezahlte Zinsen	-1.354	-1.610
Erhaltene Zinsen	2.177	2.211
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>65.452</b>	<b>61.045</b>
Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen / immateriellen Vermögenswerten	62	106
Investitionen in Sachanlagen / immaterielle Vermögenswerte	-3.120	-2.084
Mittelzufluss aus dem Abgang von Finanzanlagen	424	486
Investitionen in Finanzanlagen	-73	0
Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	-433
Mittelzufluss aus dem Abgang von Veräußerungsgruppen	6.443	0
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	-104	-413
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>3.632</b>	<b>-2.338</b>

05	ZWISCHENLAGEBERICHT
16	<b>ZWISCHENABSCHLUSS</b>
24	ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS
36	SERVICE

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG	16
GESAMTERGEBNISRECHNUNG	17
KONZERNBILANZ	18
KAPITALFLUSSRECHNUNG	20
KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNG	22

in TEUR

Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen

Rückkauf eigener Aktien (inkl. gezahlter Optionsprämien)

Gezahlte Dividenden

Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten

Tilgung von Finanzverbindlichkeiten

**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds

Bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds

**Nettoveränderung des Finanzmittelfonds**

Finanzmittelfonds am Anfang der Periode

**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**

**Free Cashflow**

<b>Q1 2013</b>	Q1 2012
0	0
-65.531	0
0	-170
100.000	0
-1.859	-1.149
<b>32.610</b>	<b>-1.319</b>
101.694	57.388
5.470	-1.562
<b>107.164</b>	<b>55.826</b>
315.637	216.479
<b>422.801</b>	<b>272.305</b>
<b>62.745</b>	<b>59.120</b>

## KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNG

für das 1. Quartal 2013, IFRS, ungeprüft

in TEUR	Stammaktien (Stücke)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen
<b>Eigenkapital zum 01.01.2012</b>	<b>86.766.468</b>	<b>86.828</b>	<b>35.716</b>	<b>867.053</b>
Gesamtergebnis	-	-	-	35.757
Transaktionen mit Gesellschaftern	-	-	-	-
Dividendenzahlung	-	-	-	-
Ausgabe neuer Aktien	-	-	-	-
Aktienoptionen	-	-	644	-
Ausgabe und Verwendung eigener Aktien	-	-	-	-
Rückkauf eigener Aktien	-	-	-	-
Transaktionen zwischen Gesellschaftern	-	-	-	-
<b>Eigenkapital zum 31.03.2012</b>	<b>86.766.468</b>	<b>86.828</b>	<b>36.360</b>	<b>902.810</b>
<b>Eigenkapital zum 01.01.2013</b>	<b>86.875.068</b>	<b>86.917</b>	<b>42.124</b>	<b>991.651</b>
Gesamtergebnis	-	-	-	27.198
Transaktionen mit Gesellschaftern	-	-	-	-
Dividendenzahlung	-	-	-	-
Ausgabe neuer Aktien	-	-	-	-
Aktienoptionen	-	-	1.342	-
Ausgabe und Verwendung eigener Aktien	-	-	-	-
Rückkauf eigener Aktien (inkl. gezahlter Optionsprämien)	-2.161.998	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Transaktionen zwischen Gesellschaftern	-	-	-	-
<b>Eigenkapital zum 31.03.2013</b>	<b>84.713.070</b>	<b>86.917</b>	<b>43.466</b>	<b>1.018.849</b>

	Sonstige Rücklagen		Eigene Aktien	Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Differenzen aus der Währungs- umrechnung	Markt- bewertung von Wertpapieren und Derivaten	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste aus leis- tungsorientierten Plänen	Währungs- effekte aus Nettoinves- titionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe			
<b>-26.894</b>	<b>-3.054</b>	<b>-11.332</b>	<b>4.185</b>	<b>-1.675</b>	<b>950.827</b>	<b>655</b>
-12.488	406	-37	-1.098	-	22.540	106
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	0	-170
-	-	-	-	-	0	-
-	-	-	-	-	644	-
-	-	-	-	-	0	-
-	-	-	-	-	0	-
-	-	-	-	-	0	-
<b>-39.382</b>	<b>-2.648</b>	<b>-11.369</b>	<b>3.087</b>	<b>-1.675</b>	<b>974.011</b>	<b>591</b>
<b>-38.731</b>	<b>-3.546</b>	<b>-21.467</b>	<b>3.498</b>	<b>-1.157</b>	<b>1.059.289</b>	<b>777</b>
20.424	1.536	15	1.029	-	50.202	15
-	-	-	-	-	0	-
-	-	-	-	-	0	-
-	-	-	-	-	0	-
-	-	-	-	-	1.342	-
-	-	-	-	-	0	-
-	-	-	-	-65.531	-65.531	-
-	-	-	-	-	0	-65.531
-	-	-	-	-	-	0
<b>-18.307</b>	<b>-2.010</b>	<b>-21.452</b>	<b>4.527</b>	<b>-66.688</b>	<b>1.045.302</b>	<b>792</b>
						<b>1.046.094</b>

# ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

---

## ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

### [1] Grundlagen der Rechnungslegung

Der verkürzte und ungeprüfte Konzernabschluss (Zwischenabschluss) der Software AG zum 31. März 2013 ist in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei wurden die zum 31. März 2013 anzuwendenden IAS, IFRS und entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) beachtet.

Software AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Darmstadt. Sie ist Obergesellschaft eines weltweit in den Geschäftsbereichen Software-Entwicklung, -Lizenzierung, -Wartung sowie IT-Dienstleistungen tätigen Konzerns.

Der Konzernzwischenabschluss der Software AG wird – soweit nicht anders angegeben – in TEUR dargestellt.

### [2] Änderungen im Konsolidierungskreis

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 ergaben sich folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

	Inland	Ausland	Gesamt
<b>31. Dezember 2012</b>	<b>10</b>	<b>85</b>	<b>95</b>
Zugänge	1	0	1
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	0	1	1
<b>31. März 2013</b>	<b>11</b>	<b>84</b>	<b>95</b>

Der Zugang betrifft die unter Textziffer 4 beschriebene Akquisition des deutschen Unternehmens Metaquark. Bei dem Abgang handelt es sich um die Verschmelzung einer Gesellschaft in Italien.

### [3] Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012. Detaillierte Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen können Sie Textziffer 3 des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 entnehmen. Der Quartalsabschluss ist nach den Regelungen der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 aufgestellt.

05	ZWISCHENLAGEBERICHT		ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE	24
16	ZWISCHENABSCHLUSS		ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ	26
<b>24</b>	<b>ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS</b>		SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN	27
36	SERVICE			

---

## [4] Unternehmenserwerbe

Im ersten Quartal hat die Software AG durch den Erwerb von 16 Prozent der Anteile sowie den Erwerb einer Put-Option zum Erwerb der restlichen Anteile die Beherrschung an der metaquark GmbH, Berlin, erlangt. Metaquark ist auf mobile Lösungen spezialisiert. Mobile Lösungen spielen zusammen mit Big Data, Cloud und Social Collaboration eine entscheidende Rolle in der Strategie der Software AG rund um das Digitale Unternehmen. Das Unternehmen hat derzeit 4 Mitarbeiter. Der Kaufpreis dieser Akquisition beläuft sich voraussichtlich auf etwa 4,9 Mio. EUR.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der Kaufpreise zu den erworbenen Netto-Vermögenswerten:

TEUR	Buchwert vor Erwerb	Anpassung an den beizulegenden Zeitwert	Eröffnungsbilanzwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	572	0	572
Immaterielle Vermögenswerte	15	2.600	2.615
Geschäfts- oder Firmenwert	0	2.534	2.534
Sonstige Aktiva	201	0	201
<b>Aktiva</b>	<b>788</b>	<b>5.134</b>	<b>5.922</b>
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	221	0	221
Passive Latente Steuern	0	832	832
<b>Passiva</b>	<b>221</b>	<b>832</b>	<b>1.053</b>
<b>Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden</b>	<b>567</b>	<b>4.302</b>	<b>4.869</b>
Zahlung an die Gesellschafter			100
Zahlung an die Gesellschaft			500
Offene Kaufpreiszahlung im Zusammenhang mit der Put-Option			4.269
Brutto-Kaufpreis			4.869
Erworbane Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			572
<b>Netto-Kaufpreis</b>			<b>4.297</b>

Die im Rahmen dieser Akquisition aktivierten Geschäfts- und Firmenwerte wurden vollständig dem Segment Business Process Excellence zugeordnet. Die Bilanzierung der Geschäfts- und Firmenwerte resultiert aus der Tatsache, dass Synergien und Mitarbeiterstamm keine separierbaren immateriellen Vermögenswerte im Sinne des IAS 38 darstellen. Die Geschäfts- und Firmenwerte aus dieser Akquisition sind nicht steuerlich abzugsfähig. Die Software AG schätzt die Auswirkungen dieser Akquisition auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den Gesamtkonzern als nicht materiell ein.

Im April und somit nach dem Bilanzstichtag und vor der Freigabe des Quartalsabschlusses erwarb die Software AG den Cloud-Plattform-Anbieter LongJump (Relational Networks Inc.) mit Sitz in Santa Clara, Kalifornien (USA). Mit der digitalen Plattform von LongJump können Endbenutzer Anwendungen eigenständig und ohne Unterstützung der IT-Abteilung entwickeln. Damit kann die Software AG ihr Angebot auf IT-Projekte kleiner und mittelständischer Unternehmen beziehungsweise einzelner Abteilungen ausweiten. Das Unternehmen hat derzeit 18 Mitarbeiter. Der Kaufpreis dieser Akquisition beläuft sich voraussichtlich auf etwa 20 Mio. EUR. Aufgrund des kurzen Zeitraums zwischen dem Erwerbszeitpunkt und der Freigabe zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts war eine vorläufige Kaufpreisaufteilung nicht durchführbar. Die Software AG schätzt die Auswirkung dieser Akquisition auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den Gesamtkonzern als nicht materiell ein.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### [5] Veräußerungsgruppe

Am 8. Januar 2013 hat die Software AG eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer SAP-Service-Aktivitäten in Kanada und in den USA mit der itelligence AG, Bielefeld, unterschrieben. Der Übergang der Aktivitäten erfolgte am 16. Januar 2013. Gegenstand der Transaktion waren sämtliche Dienstleistungen der Software AG rund um SAP-Produkte, die in Kanada aus Toronto und in den USA aus Reston, Virginia, koordiniert wurden.

Aus dieser Transaktion resultierte im ersten Quartal ein Gewinn in Höhe von rund 3 Mio. EUR, der in den sonstigen Erträgen ausgewiesen wurde.

### [6] Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. März 2013 in Höhe von 769.135 TEUR erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 um insgesamt 12.763 TEUR. Diese Veränderung resultiert zu 10.229 TEUR aus positiven Währungskursveränderungen, insbesondere aufgrund des starken US-Dollars sowie zu 2.534 TEUR aus der Akquisition des Unternehmens metaquark, Berlin.

05	ZWISCHENLAGEBERICHT	ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE	24
16	ZWISCHENABSCHLUSS	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ	26
<b>24</b>	<b>ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS</b>	SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN	27
36	SERVICE		

---

## [7] Eigenkapital

### Grundkapital

Zum 31. März 2013 beträgt das Grundkapital der Software AG 86.917 TEUR und ist in 86.917.445 auf den Inhaber lautenden Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

### Dividende

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die Hauptversammlung am 3. Mai 2013 aus dem Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft Software AG des Jahres 2012 in Höhe von 258.857 TEUR eine Dividende in Höhe von 38.157 TEUR auszuschütten und einen Betrag in Höhe von 220.700 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entsprach einer Dividende in Höhe von 0,46 EUR je Aktie.

### Aktienrückkauf

Im Rahmen des vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 7. Februar 2013 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms wurden bis Ende des ersten Quartals 2013 2.161.998 Stück eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von 30,30 EUR erworben. Damit betrug der Bestand an eigenen Aktien zum 31. März 2013 2.204.375 Stück mit einem Gegenwert (ohne Erwerbskosten) von 66.655 TEUR. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Software AG von 2,54 Prozent.

Am 30. April 2013 gab die Software AG die Beendigung des am 7. Februar 2013 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms bekannt.

Zwischen dem 31. März 2013 und der Beendigung des Rückkaufs am 29. April 2013 wurden weitere 1.762.443 eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von 28,01 EUR erworben. Damit betrug der Bestand an eigenen Aktien zum 2. Mai 2013 3.966.818 Stück mit einem Gegenwert (ohne Erwerbskosten) von 116.025.780 TEUR. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Software AG von 4,56 Prozent

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

## [8] Segmentberichterstattung

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2013 hat das Management die interne Berichterstattung umgestellt. Beratungsdienstleistungen, die bisher sowohl im Segment BPE als auch im Segment ETS anfielen, werden künftig mit den Beratungsdienstleistungen und dem Produktgeschäft von IDSC in dem neuen Segment „Consulting“ zusammengefasst. Weitere Informationen zur Umstellung der internen Berichterstattung sind im Lagebericht unter dem Punkt Prognosebericht enthalten.

Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Quartal 2013 und 2012 wie folgt dar:

**Segmentbericht  
für das 1. Quartal 2013, IFRS, ungeprüft**

in TEUR	Enterprise Transaction Systems (ETS)	Q1 2013	Q1 2012
Lizenzen	21.069	28.725	
Wartung	43.207	47.608	
<b>Produktumsätze</b>	<b>64.276</b>	<b>76.333</b>	
Dienstleistungen	0	0	
Sonstige	204	257	
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>64.480</b>	<b>76.590</b>	
Herstellkosten	-3.764	-3.624	
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>60.716</b>	<b>72.966</b>	
Vertriebskosten	-13.804	-15.272	
<b>Segmentbeitrag</b>	<b>46.912</b>	<b>57.694</b>	
Forschung- und Entwicklungskosten	-6.477	-6.690	
<b>Segmentergebnis</b>	<b>40.435</b>	<b>51.004</b>	
Allgemeine Verwaltungskosten			
Sonstige Steuern			
<b>Operatives Ergebnis</b>			
Sonstige betriebliche Erträge, netto			
Finanzergebnis, netto			
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>			
Ertragsteuern			
<b>Konzernüberschuss</b>			

Business Process Excellence (BPE)	Consulting		Überleitung		Gesamt		
Q1 2013	Q1 2012	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2013	Q1 2012	Q1 2013	Q1 2012
41.919	35.679	593	843			63.581	65.247
48.426	44.876	1.869	3.784			93.502	96.268
<b>90.345</b>	<b>80.555</b>	<b>2.462</b>	<b>4.627</b>			<b>157.083</b>	<b>161.515</b>
0	25	67.507	92.713			67.507	92.738
0	2	116	42			320	301
<b>90.345</b>	<b>80.582</b>	<b>70.085</b>	<b>97.382</b>			<b>224.910</b>	<b>254.554</b>
-5.831	-4.860	-60.211	-87.412	-5.969	-5.796	-75.775	-101.692
<b>84.514</b>	<b>75.722</b>	<b>9.874</b>	<b>9.970</b>	<b>-5.969</b>	<b>-5.796</b>	<b>149.135</b>	<b>152.862</b>
-46.007	-30.915	-9.596	-9.700	-3.404	-3.387	-72.811	-59.274
<b>38.507</b>	<b>44.807</b>	<b>278</b>	<b>270</b>	<b>-9.373</b>	<b>-9.183</b>	<b>76.324</b>	<b>93.588</b>
-19.743	-17.547	0	0	0	0	-26.220	-24.237
<b>18.764</b>	<b>27.260</b>	<b>278</b>	<b>270</b>	<b>-9.373</b>	<b>-9.183</b>	<b>50.104</b>	<b>69.351</b>
						-17.845	-15.496
						-1.819	-1.273
						<b>30.440</b>	<b>52.582</b>
						9.369	965
						-1.330	-2.062
						<b>38.479</b>	<b>51.485</b>
						-11.266	-15.622
						<b>27.213</b>	<b>35.863</b>

## [9] Haftungsverhältnisse

Für die folgenden zum Nominalwert angegebenen Eventualverbindlichkeiten wurden zum 31. März 2013 keine Rückstellungen gebildet, da eine Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wurde:

in TEUR	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2012
Eventualverbindlichkeiten	0	0	1.477

Der Buchwert für erhaltene Sicherheiten beträgt 28 TEUR (Vj.: 28 TEUR).

## Angaben zu Leasingverhältnissen

Im Konzern bestehen im Wesentlichen Miet- bzw. Operating-Leasingverträge für Geschäftsräume, Kraftfahrzeuge und EDV-Ausstattung. Die Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Vertraglich vereinbarte Zahlungen (brutto)	15.463	43.118	5.106	63.687
Erwartete Erträge aus Untervermietungen	1.940	5.625	0	7.565
Vertraglich vereinbarte Zahlungen (netto)	13.523	37.493	5.106	56.122

## [10] Saisonale Einflüsse

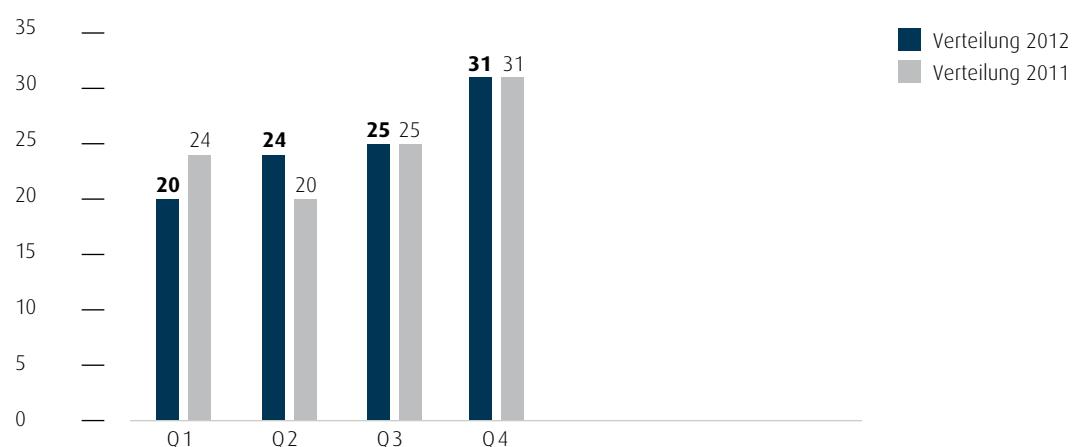
Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern verteilten sich über das Geschäftsjahr 2012 wie folgt:

	1. Quartal 2012	2. Quartal 2012	3. Quartal 2012	4. Quartal 2012	2012
in TEUR					
Lizenzumsatzerlöse	65.246	76.040	80.505	97.149	318.940
in % des Jahreslizenzumsatzes	20	24	25	31	100
Umsatzerlöse	254.554	258.645	257.424	276.711	1.047.334
in % des Jahresumsatzes	24	25	25	26	100
Ergebnis vor Steuern	51.485	52.829	57.785	69.398	231.497
in % des Jahresergebnisses	22	23	25	30	100

Die Umsatz- und Ergebnisverteilung 2012 ist auf Basis der Erfahrungen der vergangenen Jahre nicht repräsentativ und daher für die zu erwartende Verteilung 2013 nur bedingt geeignet. Die nachfolgende Grafik zeigt den Verlauf der Lizenzlösse 2012 und 2011.

Sowohl die Umsatz- als auch die Ergebnisverteilung sind jedoch regelmäßig durch einzelne große Einzelverträge beeinflusst und daher schwer vorhersehbar.

### In Prozent vom Gesamtjahres-Lizenzumsatz



## [11] Rechtsstreitigkeiten

Ein Softwareunternehmen aus Virginia, USA, hat die Software AG zusammen mit elf weiteren Beklagten, darunter auch IBM und SAP, im Februar 2010 auf Verletzung mehrerer ihrer Software-Patente verklagt. Die Klage wurde vor einem Gericht in Virginia, anhängig gemacht. Das Verfahren wurde für die Software AG und weitere Beklagte auf Anordnung des Gerichts ausgesetzt. Das Verfahren wird derzeit nur gegen eine der Beklagten aktiv fortgeführt. Vom Ausgang dieses Verfahrens hängt ab, ob das Verfahren gegen die Software AG fortgesetzt werden wird. Das Gericht hat die Klage im Musterverfahren abgewiesen, die Klägerin hat hiergegen Berufung eingelegt. Das Berufungsgericht hat die Berufung im Januar 2012 abgewiesen. Die Klägerin hat gegen diese Entscheidung weitere Rechtsmittel einlegt. Das Verfahren gegen die anderen Beklagten ruht weiterhin.

Im Februar 2012 hat eine sogenannte Non-practicing Entity (NPE - eine Gesellschaft, die ausschließlich die Verletzung von Patentrechten verfolgt) aus Delaware, USA, beim District Court in Delaware, eine Klage gegen die Software AG wegen Verletzung eines ihrer Software-Patente anhängig gemacht. Die NPE hat ähnliche Parallelklagen gegen drei weitere Beklagte anhängig gemacht. Im Januar 2013 wurde die Klage gegen die Software AG zurückgenommen. Ebenfalls im Januar 2013 hat die NPE eine neue Klage wegen angeblicher Verletzung zweier ihrer Software-Patente anhängig gemacht.

Im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der IDS Scheer AG sind eine Vielzahl von Spruchverfahren beim Landgericht Saarbrücken eingeleitet worden, in denen die Antragsteller eine Erhöhung der Barabfindung und der jährlichen Ausgleichszahlung anstreben. Die erhobenen Bewertungsrügen hält die Software AG nicht für durchgreifend. Die Verfahren wurden zu einem Verfahren zusammengefasst. Die erste mündliche Verhandlung fand am 29. Februar 2012 ohne greifbare Ergebnisse statt. Ein neuer Termin soll im Juni 2013 stattfinden.

Im Zusammenhang mit der Verschmelzung der IDS Scheer AG auf die Software AG sind eine Vielzahl von Spruchverfahren beim Landgericht Saarbrücken eingeleitet worden, in denen die Antragsteller die gerichtliche Überprüfung des festgesetzten Umtauschverhältnisses und Korrektur durch bare Zuzahlung anstreben. Die erhobenen Bewertungsrügen hält die Software AG nicht für durchgreifend. Die Verfahren wurden zu einem Verfahren zusammengefasst. Die erste mündliche Verhandlung fand am 23. November 2012 ebenfalls ohne greifbare Ergebnisse statt. Mit Beschluss vom 15. März 2013 hat das Landgericht Saarbrücken die Börsenwertrelation als das für die Bewertung anzuwendende Verfahren erklärt und für jede Aktie von außenstehenden Aktionären eine bare Zuzahlung in Höhe von EUR 7,22 festgesetzt. Die Software AG hat gegen die Entscheidung Rechtsmittel eingelegt.

Im Zusammenhang mit der Beendigung des Vorstandsmandats von Herrn Broadbent hat Herr Broadbent beim Landgericht Darmstadt Klage eingereicht, die die Gesellschaft für nicht begründet hält. Nach Austausch umfangreicher Schriftsätze fanden im Mai und September 2012 Beweistermine statt. Das Gericht ist der Argumentation der Gesellschaft nicht gefolgt und hat am 21. Dezember 2012 der Klage von Herrn Broadbent stattgegeben. Die Gesellschaft hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

05	ZWISCHENLAGEBERICHT	ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE	24
16	ZWISCHENABSCHLUSS	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ	26
<b>24</b>	<b>ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS</b>	<b>SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN</b>	<b>27</b>
36	SERVICE		

---

Darüber hinaus gab es weder Veränderungen in Bezug auf die zum Jahresende 2012 berichteten Rechtsstreitigkeiten noch gab es neue Rechtsstreitigkeiten, die potenziell wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

## [12] Aktienoptionsprogramme und Stock Appreciation Rights Programm

Die Software AG hat unterschiedliche Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns. Eine detaillierte Beschreibung unserer zum 31. März 2013 bestehenden aktienorientierten Vergütungsprogramme findet sich auf den Seiten 228 – 233 unseres Geschäftsberichts für 2012.

### Management Incentive Plan 2011 (MIP IV) (2011 – 2016)

Die unter dem Management Incentive Plan 2011 (MIP IV) zugesagten Rechte haben sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs wie folgt entwickelt:

in TEUR	Anzahl Rechte	Ausübungspreis je Recht (in EUR)	Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter innerer Wert
<b>Bestand per 31.12.2012</b>	<b>5.262.000</b>	<b>41,34</b>	<b>8,5</b>	<b>0</b>
Zugesagt	120.000	41,34		
Verfallen	-237.833	41,34		
<b>Bestand per 31.03.2013</b>	<b>5.144.167</b>	<b>41,34</b>	<b>8,25</b>	<b>0</b>
Davon ausübbar zum 31.03.2013				

### Management Incentive Plan 2007 (MIP III) (2007 – 2011)

Der Bestand der unter dem Management Incentive Plan 2007 (MIP III) gewährten Rechte hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 nicht verändert.

Alle zum 31. März 2013 noch ausstehenden Rechte aus dem MIP III Programm sind ausübbar.

---

## [13] Beschäftigte

Am 31. März 2013 betrug die durchschnittliche effektive Mitarbeiteranzahl (d.h. Teilzeitkräfte werden nur anteilig berücksichtigt) nach Tätigkeitsbereichen:

	<b>31.03.2013</b>	31.03.2012
Wartung und Service	2.456	2.864
Vertrieb und Marketing	1.213	1.019
Forschung und Entwicklung	901	884
Verwaltung	730	731
	<b>5.300</b>	<b>5.498</b>

Am Bilanzstichtag 31. März 2013 waren absolut (d.h. Teilzeitkräfte werden voll erfasst) 5.495 Mitarbeiter (i.Vj.: 5.696) im Konzern beschäftigt.

## [14] Veränderungen und Informationen zu den Organen

Im Aufsichtsrat sowie im Vorstand gab es zwischen dem 1. Januar und dem 31. März 2013 keine Veränderungen.

---

## [15] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 30. April 2013 gab die Software AG die Beendigung des am 7. Februar 2013 beschlossenen Aktienrückkaufprogramms bekannt. Weitere Informationen zur Entwicklung des Bestands eigener Aktien sind unter Textziffer 7 dargestellt.

Im April erwarb die Software AG den Cloud-Plattform-Anbieter LongJump (Relational Networks Inc.). Weitere Information hierzu sind unter Textziffer 4 dargestellt.

### Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

Der Vorstand der Software AG hat den Konzernquartalsabschluss am 6. Mai 2013 genehmigt.

Darmstadt, den 6. Mai 2013

Software AG



K.-H. Streibich



Dr. W. Jost



A. Zinnhardt

## SERVICE

---

### FINANZKALENDER 2013/2014

---

#### 2013

---

25. Juli 2013	Vorläufiges Ergebnis zweites Quartal 2013/ 1. Halbjahr 2013 (IFRS, unaudited) Darmstadt, Deutschland
24. Oktober 2013	Vorläufiges Ergebnis drittes Quartal 2013/ 9 Monate 2013 (IFRS, unaudited) Darmstadt, Deutschland

---

#### 2014

---

28. Januar 2014	Vorläufiges Ergebnis viertes Quartal 2013/ Gesamtjahr 2013 (IFRS, unaudited) Darmstadt, Deutschland
-----------------	--

---

---

## IMPRESSUM

### **Herausgeber**

Software AG  
Corporate Communications  
Uhlandstraße 12  
64297 Darmstadt  
Deutschland

Tel. +49 61 51-92-0

Fax +49 61 51-1191

[press@softwareag.com](mailto:press@softwareag.com)

### **Redaktionelle Mitarbeit**

Akima Media, München  
[www.akima.de](http://www.akima.de)

### **Konzept und Design**

IR-One AG & Co., Hamburg  
[www.ir-1.com](http://www.ir-1.com)

## KONTAKT

SOFTWARE AG  
Unternehmenszentrale  
Uhlandstraße 12  
64297 Darmstadt  
Deutschland

Tel. +49 6151-92-0  
Fax +49 6151-1191  
[www.softwareag.com](http://www.softwareag.com)